

Nettetal

LOBBERICH KALDENKIRCHEN BREYELL HINSBECK LEUTH SCHAAG

Bäume aus Nettetal für die Champs Elysées

Die Baumschule „Baum & Bonheur“ beliefert auch internationale Kunden. Sogar die Bäume an den Pariser Champs Elysées und der Berliner Straße des 17. Juni kommen aus Nettetal. Warum das Unternehmen zunehmend auf KI setzt.

VON ULI RENTZSCH

KALDENKIRCHEN Auch Bäume fangen klein an. Sie müssen gehegt und gepflegt werden, sie brauchen Wasser, Licht, guten Boden und Aufmerksamkeit. Fast 1000 Fußballfelder, insgesamt fast 700 Hektar - in Kaldenkirchen, in den Niederlanden und in Frankreich - so groß ist die Fläche, auf der die Baumschule „Baum & Bonheur“ die unterschiedlichsten Bäume und Sträucher kultiviert.

Wohin der Blick auch wandert: Insgesamt sind es über 280.000 Bäume in 2500 Sorten. Wer hier in unserer Region mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs ist, auch gerne auf den Wirtschaftswegen, wird immer wieder auf die Anpflanzungen der Baumschule „Baum & Bonheur“ aufmerksam. Ja, früher las man auf den Schildern noch Baumschule Lappen. Im September 2021 wechselte das Unternehmen den Besitzer und firmiert nun unter dem neuen Namen. Eigentümer der Baumschule ist die Familie Overlack, bekannt für die Fertigung von chemischen Produkten aus Mönchengladbach. „Bei einem Besuch zum Kauf von Bäumen hat die Familie Overlack großes Interesse an der Baumschule entwickelt und sich mit dem Kauf den Wunsch nach einer Firma aus dem grünen Bereich erfüllt“, erläuterte Sabine Theobald, Marketing und Kommunikation, im Gespräch mit dem Verein Agrobusiness Niederrhein.

Im Jahr 2022 kam eine Niederlassung im niederländischen Montfort hinzu, komplettiert im vergangenen Jahr mit einer weiteren Niederlassung, die Pépinières du Chuzeau im französischen La Côte-Saint-André. „Mit den drei Standorten können wir eine internationale Strategie fahren“, erklärt Ralf Steinmeister, Vorsitzender der Geschäftsführung. Umsätze generiere man zu etwa 50 Prozent in Deutschland und je 25 Prozent im „klassischen“ Europa



Zwischen Leuth und Kaldenkirchen: Sabine Theobald und Ralf Steinmeister inmitten unterschiedlicher Baumsorten.

FOTO: ULI RENTZSCH

INFO

Glückliche Bäume aus Nettetal

Kundschaft Zu den Kunden der Baumschule gehören in der Regel Landschaftsarchitekten, Garten- und Landschaftsbauer, Kommunen und in geringerem Umfang Privatpersonen.
Firmennamen Baum und Bonheur

sind nicht etwa zwei Familiennamen, die eine Baumschule führen. Gemeint ist die Verbindung beider Begriffe, also dass Bäume Glück bringen, auf französisch „bonheur“.

Sorten Weitere Informationen, auch zu Sortiment und Referenzen, findet man im Internet unter www.baum-bonheur.com/de-de

zess vom Auftragseingang bis zur Verladung unterstützt“, sagt Steinmeister. Wege werden optimiert, der Verbrauch von Treibstoff wird reduziert, Maschinen halten länger, kurz: Ressourcen werden eingespart: Die Bewässerung kann mittels Sensoren optimal gesteuert werden, weil die Feuchtigkeit in verschiedenen Tiefen gemessen werden kann. Arbeitsplätze will man allerdings nicht einsparen, die Baumschule

will wachsen, „und dieses Wachstum wollen wir mit unseren jetzigen Mitarbeitern schaffen.“

Die Identifikation mit dem Produkt, mit den Pflanzen, sei sehr hoch, erklärt Sabine Theobald: „Wir haben als Baumschule auch den Auftrag zu kommunizieren, warum unser Grün so wertvoll ist. Es lohnt sich, ein Bewusstsein dafür zu schaffen.“ Daraus resultiere gerade hinsichtlich der Diskussion

um Klimawandel und -anpassung eine gute Beratung für größere Kommunen, die die Anpflanzung von großen Bäumen anvisieren. Schließlich könne die Beschattung durch Bäume zu einem Überlebensfaktor werden.

„Baum & Bonheur“ wird Mitte des kommenden Jahres mit den Bereichen Verwaltung und Vertrieb nach Straelen umziehen. Neues Domizil wird das Herrenhaus Caen, das die Familie Overlack erworben hat. „Wir werden dort einen neuen Baumschulpark errichten“, erläutert Steinmeister - quasi einen Lehrpfad, mit dem Fahrrad gut erreichbar. Die gesamte Produktion bleibt aber in Kaldenkirchen. Mit dem neuen Unternehmenssitz erhöht man die Repräsentanz. „Das ist wichtig für uns, wenn wir beispielsweise Landschaftsarchitekten kompakt informieren wollen.“